

Citizen Self-Formation zwischen liberal-kolonialer und globaler Citizenship

Mathias Bös

1. Die Entwicklung
des nationalen
Citizenship-Modells

2. Von liberal-
kolonialer zu
globaler Citizenship

3. Citizenship und
was kommt danach?

1. Die Entwicklung des nationalen Citizenship-Modells

1.1 Citizenship und
Gouvernementalität

1.2 Zur Genealogie
von Citizenship

1.3 Citizenship
zwischen Verpflichtung
und Forderung

1.1 Citizenship und Gouvernamentalität

- *Citizenship als Subjektposition:*
Verbindet **Mitgliedschaft** im politischen System (**Polity**) und in der Gesellschaft (**Society**)
- *Citizenship als Subjektivierung:*
Ausdruck von **Machtstrukturen** (Gouvernamentalität) und **performativer Selbst-Formierung**
- *Citizenship als informelle politische Selbstbildung:*
Selbst-Formierung im Erkennen von Machtstrukturen und performativen Konstituierung als Citizen in **Acts of Citizenship**

1. Die Entwicklung des nationalen Citizenship-Modells

1.1 Citizenship und
Gouvernementalität

1.2 Zur Genealogie
von Citizenship

1.3 Citizenship
zwischen Verpflichtung
und Forderung

1.2 Zur Genealogie von Citizenship

- Zentrale Artikulationen von Citizenship

»The King is under the law«

»We the people«

»Tou moun se moun«

»Liberté, Égalité, Fraternité«

1.2.1 The Glorious Revolution (1688/1689)

»The King is under the law«

- Die Herrschenden sind dem Gesetz unterworfen
- Citizenship zeigt sich in der Kritik am katholischen König und der Gängelung der Grundbesitzer durch den König
- Verbesserung der Repräsentation, mehr Rechte des Parlaments



King James II, (1633-1701)
by Sir Godfrey Kneller

1.2.2 Die amerikanische Revolution (1765-1783)

»We the people«

- Der »Wille des Volkes« legitimiert die Regierenden
- Citizenship zeigt sich in der Kritik an mangelnder Repräsentation und wirtschaftlicher Ungerechtigkeit



Unterzeichnung der Verfassung der USA mit George Washington, Benjamin Franklin und Alexander Hamilton (v. r. n. l. im Vordergrund) von H. C. Christy (1940)

1.2.3 Die Haitianische Revolution (1791-1804)

»Tou moun se moun«

- Creole: Alle Menschen sind Menschen
- Die **Gleichheit im Menschsein** aller rassisierten Gruppen begründet die **Gleichheit der Rechte**
- Citizenship zeigt sich in der Kritik an **entmenschlichem Unrecht**



Kampf um die Crête-à-Pierrot
(4.-24. März 1802) von Auguste Raffet 1839

1.2.4 Die Französische Revolution (1789-1799)

»Liberté, Égalité, Fraternité«

- Die Nation wird zur **politischen**
»Bezugsgruppe«
- Citizenship zeigt sich in der Kritik an **mangelnder Repräsentation** verbunden mit **sozialer Ungerechtigkeit**
- Code Napoleon als westeuropäisches Rechtsmodell (ius Soli/ius Sanguinis)



Der Dritte Stand trägt
den Klerus und den Adel
(zeitgenössische Karikatur:1789)

1. Die Entwicklung des nationalen Citizenship-Modells

1.1 Citizenship und
Gouvernementalität

1.2 Zur Genealogie
von Citizenship

1.3 Citizenship
zwischen Verpflichtung
und Forderung

1.3 Citizenship zwischen Verpflichtung und Forderung

1.3.1 Citizens als
Kämpfende für die Nation

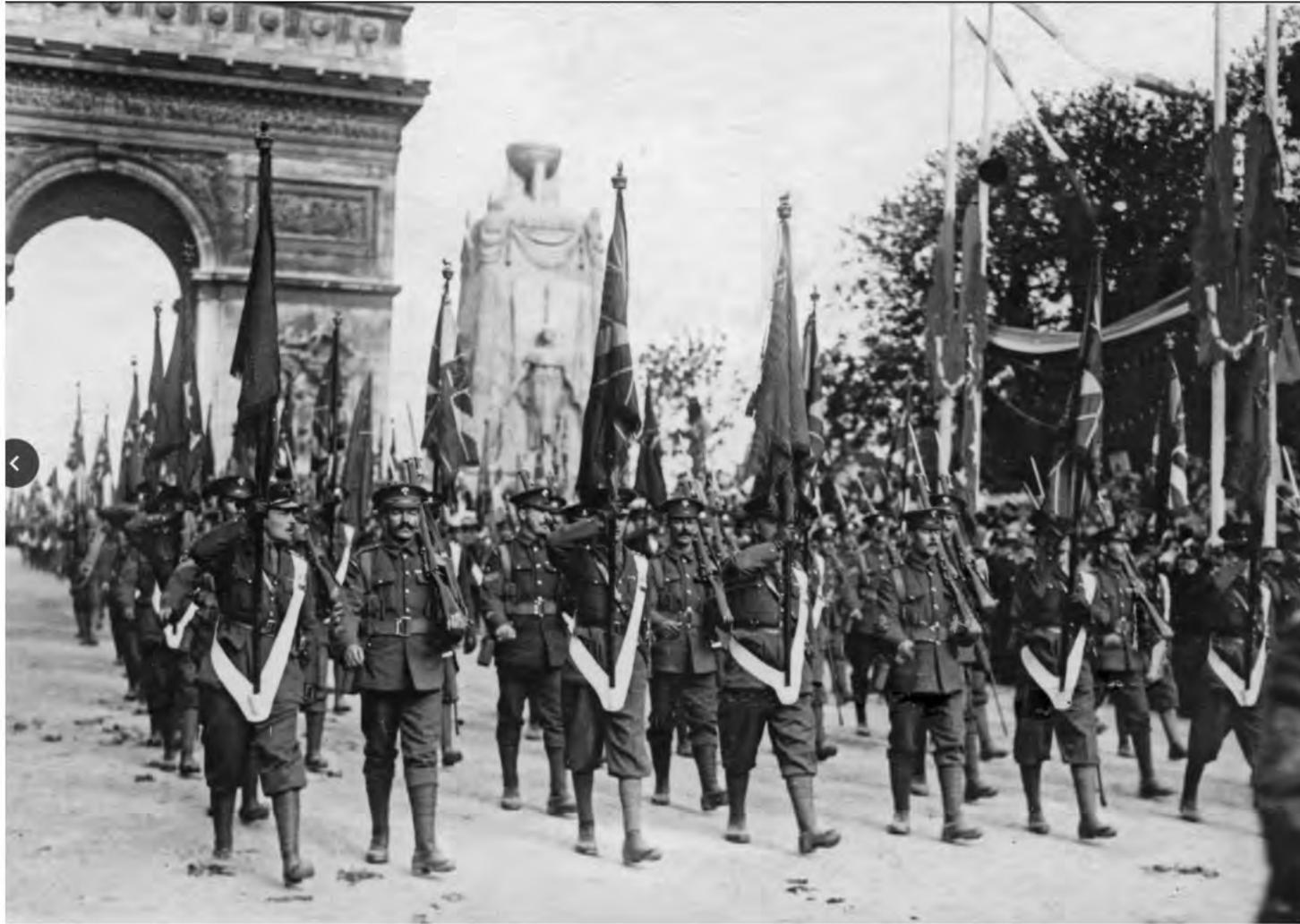
1.3.2 Citizenship und
Emanzipationsbewegungen

1.3.1 Citizens als Kämpfende für die Nation

- *Citizenship als Pflicht*: »alles für seine Nation zu geben«, ungeachtet historischer Verbrechen (Ernest Renan)
- *Nationalstaaten*: **Kriegsmaschinen** und Artikulation einer »**kulturellen Gruppe**«
- »*Fateful triangle of cultural groups*«: ethnisierte, rassisierte und nationalisierte Gruppen (Stuart Hall)



Siegesparade, Endes des Ersten Weltkriegs,
Paris, 14. Juli 1919



Siegesparade, Endes des Ersten Weltkriegs,
Paris, 14. Juli 1919

1.3.1 Citizens als Kämpfende für die Nation

- *Citizenship als Pflicht*: »alles für seine Nation zu geben«, ungeachtet historischer Verbrechen (Ernest Renan)
- *Nationalstaaten*: **Kriegsmaschinen** und Artikulation einer »**kulturellen Gruppe**«
- »*Fateful triangle of cultural groups*«: ethnisierte, rassisierte und nationalisierte Gruppen (Stuart Hall)



Siegesparade, Endes des Ersten Weltkriegs,
Paris, 14. Juli 1919

1.3 Citizenship zwischen Verpflichtung und Forderung

1.3.1 Citizens als
Kämpfende für die Nation

1.3.2 Citizenship und
Emanzipationsbewegungen

1.3.2 Citizenship und Emanzipationsbewegungen

- Citizenship artikuliert sich in **sozialen Bewegungen** wie den Frauen-, Arbeiter- und Anti-Sklaverei-Bewegungen
- Essentialisierung der **Merkmale der »Gründungsgruppe«**: Ethnizität, »race«, Geschlecht, Klasse und Territorialität
- Nationalstaaten **demokratisieren** sich durch die Inklusion ausgeschlossener Gruppen



Demonstration in New York nach dem Amstantritt von W. Wilson 1912



Demonstration der Industrial Workers of the World 1914, in New York

1.3 Citizenship zwischen Verpflichtung und Forderung

1.3.1 Citizens als
Kämpfende für die Nation

1.3.2 Citizenship und
Emanzipationsbewegungen

1. Die Entwicklung des nationalen Citizenship-Modells

1.1 Citizenship und
Gouvernementalität

1.2 Zur Genealogie
von Citizenship

1.3 Citizenship
zwischen Verpflichtung
und Forderung

Citizen Self-Formation zwischen liberal-kolonialer und globaler Citizenship

Mathias Bös

1. Die Entwicklung
des nationalen
Citizenship-Modells

2. Von liberal-
kolonialer zu
globaler Citizenship

3. Citizenship und
was kommt danach?

2. Von liberal-kolonialer zu globaler Citizenship

2.1 Die Nachkriegszeit und das Ende der kolonialen Imperien

2.2 Liberal-koloniale Citizenship und der Homo Nationalis

2.3 Aufbrüche, Krisen und
der kurze Traum immerwährender Prosperität

2.4 Global Citizenship und der Homo Personalis

2.1 Die Nachkriegszeit und das Ende der kolonialen Imperien

- Festschreibung der segmentären Differenzierung der Welt in Nationalstaaten
- Dekolonisation (1950-1980): Unabhängigkeit von 46 Kolonien. Ursache globaler Ungleichheit ist nicht mehr Kolonialität, sondern »Unterentwicklung«
- Ost-West-Konflikt: Dominanter Weltkonflikt aus Sicht der nordatlantischen Staaten

2.1 Die Nachkriegszeit und das Ende der kolonialen Imperien

- Festschreibung der segmentären Differenzierung der Welt in Nationalstaaten
- Dekolonisation (1950-1980): Unabhängigkeit von 46 Kolonien. Ursache globaler Ungleichheit ist nicht mehr Kolonialität, sondern »Unterentwicklung«
- Ost-West-Konflikt: Dominanter Weltkonflikt aus Sicht der nordatlantischen Staaten



1.Mai-Feiern in der Stadt Zürich 1960er Jahren (Berndt, B.: Zürich/F 5047-Fb-068)

rien

ten



1.Mai-Feiern in der Stadt Zürich 1960er Jahren (Berndt, B.: Zürich/F 5047-Fb-068)

2.1 Die Nachkriegszeit und das Ende der kolonialen Imperien

- Festschreibung der segmentären Differenzierung der Welt in Nationalstaaten
- Dekolonisation (1950-1980): Unabhängigkeit von 46 Kolonien. Ursache globaler Ungleichheit ist nicht mehr Kolonialität, sondern »Unterentwicklung«
- Ost-West-Konflikt: Dominanter Weltkonflikt aus Sicht der nordatlantischen Staaten



1.Mai-Feiern in der Stadt Zürich 1960er Jahren (Berndt, B.: Zürich/F 5047-Fb-068)

2. Von liberal-kolonialer zu globaler Citizenship

2.1 Die Nachkriegszeit und das Ende der kolonialen Imperien

2.2 Liberal-koloniale Citizenship und der Homo Nationalis

2.3 Aufbrüche, Krisen und
der kurze Traum immerwährender Prosperität

2.4 Global Citizenship und der Homo Personalis

2.2 Liberal-koloniale Citizenship und der Homo Nationalis

- *Marshall*: Citizenship als zivile, politische und soziale Rechte; Inklusion der Arbeiterklasse durch »zivilisierende« Bildung und soziale Leistungen
- *Dahrendorf*: Citizenship als Konfliktregelung zwischen Herrschenden und Beherrschten; Citizenship als Grundlage sozialer Einbindung (Ligaturen) und nationaler Solidarität
- *Homo nationalis*: Das Selbst konstituiert sich in der Infrastruktur des Nationalstaates; Menschsein ist nur im Rahmen des Nationalstaates möglich

2. Von liberal-kolonialer zu globaler Citizenship

2.1 Die Nachkriegszeit und das Ende der kolonialen Imperien

2.2 Liberal-koloniale Citizenship und der Homo Nationalis

2.3 Aufbrüche, Krisen und
der kurze Traum immerwährender Prosperität

2.4 Global Citizenship und der Homo Personalis

2.3 Aufbrüche, Krisen und der kurze Traum immerwährender Prosperität

- Ende des Ost-West-Konflikts und der kurze Traum vom Wohlstand durch Globalisierung
- Neoliberale Wirtschaftspraktiken, instabile Erwerbsbiographien und Transferleistungen
- Die Welt in »Dauerkrisen« als Folgen der Moderne

2.3 Aufbrüche, Krisen und der kurze Traum immerwährender Prosperität



Klimawandel

- Ende des Ost-West-Konflikts und der kurze Traum vom Wohlstand durch Globalisierung



Krieg

- Neoliberale Wirtschaftspraktiken, instabile Erwerbsbiographien und Transferleistungen

- Die Welt in »Dauerkrisen« als Folgen der Moderne

„Die Welt ist aus den Fugen.“ (Beck, 2017)



Pandemie



Finanzkrise

2. Von liberal-kolonialer zu globaler Citizenship

2.1 Die Nachkriegszeit und das Ende der kolonialen Imperien

2.2 Liberal-koloniale Citizenship und der Homo Nationalis

2.3 Aufbrüche, Krisen und
der kurze Traum immerwährender Prosperität

2.4 Global Citizenship und der Homo Personalis

2.4 Global Citizenship und der Homo Personalis

- *Global Citizenship:*
 - als Artikulation der **Gemeinschaft der Regierten in acts of citizenship: Solidarität, Konfrontation und Handeln** (Foucault)
 - als Political Claims Making mit dem **Recht, Rechte zu haben und Rechte für andere einzufordern** (Traue/Pfahl)
- *Homo Personalis:*
 - Die **Besonderheit des Selbst** als Singularität in der Gesellschaft der Singularitäten (Reckwitz)
 - **Performativität** (Butler) als Prozess der **Citizen-Selbst-Formierung** als in Solidarität, Konfrontation und Aktion selbst artikuliert

2. Von liberal-kolonialer zu globaler Citizenship

2.1 Die Nachkriegszeit und das Ende der kolonialen Imperien

2.2 Liberal-koloniale Citizenship und der Homo Nationalis

2.3 Aufbrüche, Krisen und
der kurze Traum immerwährender Prosperität

2.4 Global Citizenship und der Homo Personalis

Citizen Self-Formation zwischen liberal-kolonialer und globaler Citizenship

Mathias Bös

1. Die Entwicklung
des nationalen
Citizenship-Modells

2. Von liberal-
kolonialer zu
globaler Citizenship

3. Citizenship und
was kommt danach?

3. Citizenship und was kommt danach?

3.1 Jenseits von
Nationalstaat und
Gesellschaft

3.2 Citizenship als
Konfliktbearbeitungs-
kompetenz

3.3 Herausforderungen der
Self-Formation von Global Citizenship

3.1 Jenseits von Nationalstaat und Gesellschaft

- *Polity*: **Citizenship** als Mitgliedschaft in vielen **Polities**, Städten, Regionen, Nationalstaaten, transnationalen und weltweiten Verbänden, Religionen (Walby 2008)
- *Vergesellschaftung*: **Multiplikation und Verdichtung von Vergesellschaftungsprozessen** jenseits der »national-staatlich verfassten Gesellschaft«
- **Multiple Mitgliedschaften** und Ebenen von **Polities** und **Vergesellschaftungen**

3. Citizenship und was kommt danach?

3.1 Jenseits von
Nationalstaat und
Gesellschaft

3.2 Citizenship als
Konfliktbearbeitungs-
kompetenz

3.3 Herausforderungen der
Self-Formation von Global Citizenship

3.2 Citizenship als Konfliktbearbeitungskompetenz

3.2.1 Kämpfe um
Citizenship

3.2.2 Aspekte der
Konfliktbearbeitung

3.2.1 Kämpfe um Citizenship

- *Augustinus*: »Civitas Terrena« und »Civitas Dei« nicht identisch mit der Mitgliedschaft in Rom oder der Kirche
- *Citizenships*: Koexistenz von nationaler, liberal-kolonialer und globaler Citizenship
- *Kämpfe um Citizenship als Subjektivierungsform und Subjektpostion*

3.2.2 Aspekte der Konfliktbearbeitung

- *Konfliktbearbeitungskompetenz*: Ansprechbarkeit, Reaktionsfähigkeit, Empathie und Kreativität
- *Desidentifikation*: Reflexion politischer, ökonomischer, sozialer und kultureller Zugehörigkeiten
- *Politik in politischer Perspektive*: Das Selbst als Teil vieler verflochtener Wirs
- *Politik in polizeilicher Perspektive*: Skandalisierung und Sanktionierung abweichenden Denkens und Handelns

3.2.2 Aspekte der Konfliktbearbeitung

- *Konfliktbearbeitungskompetenz*: Ansprechbarkeit, Reaktionsfähigkeit, Empathie und Kreativität
- *Desidentifikation*: Reflexion politischer, ökonomischer, sozialer und kultureller Zugehörigkeiten
- *Politik in politischer Perspektive*: Das Selbst als Teil vieler verflochtener Wirs
- *Politik in polizeilicher Perspektive*: Skandalisierung und Sanktionierung abweichenden Denkens und Handelns
→ formale politische Bildung

3.2 Citizenship als Konfliktbearbeitungskompetenz

3.2.1 Kämpfe um
Citizenship

3.2.2 Aspekte der
Konfliktbearbeitung

3. Citizenship und was kommt danach?

3.1 Jenseits von
Nationalstaat und
Gesellschaft

3.2 Citizenship als
Konfliktbearbeitungs-
kompetenz

3.3 Herausforderungen der
Self-Formation von Global Citizenship

3.3 Herausforderungen der Self-Formation von Global Citizenship

3.3.1 Öffentlichkeit

3.3.3 Wessen Citizenship?

3.3.2 Postkolonialität

3.3.1 Öffentlichkeit

- *Demokratie*: Bedeutung von Öffentlichkeit und Civil Sphere
- *Herausforderung*: Polarisierung, Digitalisierung, Kommerzialisierung gefährden den öffentlichen Diskurs
- *Selbst-Bildung*: Formen der Einhegung der Kommunikation
Konflikt-, Digitalisierungs- und Kommunikationskompetenz

3.3.2 Postkolonialität

- *Demokratie*: Citizenship als **koloniales Projekt**?
- *Herausforderung*: **Citizenship** und Nation entstehen im **Kolonialsystem** und generieren soziale Ungleichheit im Mosaik nationalstaatlicher Grenzen
- *Selbst-Bildung*: Wahrnehmung multipler **globaler Perspektiven**; **Provinzialisierung**

3.3.3 Wessen Citizenship?

- *Demokratie*: Global Citizenship und soziale Ungleichheit; Global Citizenship und soziale Bewegungen
- *Herausforderung*: Bildung einer globalen Solidargemeinschaft; Asymmetrie der Acts of Citizenship von Unten und von Oben; Solidarität zwischen antirassistischen, antikapitalistischen, feministischen Bewegungen etc.
- *Selbst-Bildung*: Multiple Zugehörigkeiten und Machtpositionen, Acts of citizenship als performatives Claimsmaking

3. Citizenship und was kommt danach?

3.1 Jenseits von
Nationalstaat und
Gesellschaft

3.2 Citizenship als
Konfliktbearbeitungs-
kompetenz

3.3 Herausforderungen der
Self-Formation von Global Citizenship

Citizen Self-Formation zwischen liberal-kolonialer und globaler Citizenship

Mathias Bös

1. Die Entwicklung
des nationalen
Citizenship-Modells

2. Von liberal-
kolonialer zu
globaler Citizenship

3. Citizenship und
was kommt danach?